

Oster-Aktionen im Bauernhofmuseum

Illerbeuren Mitmachaktionen rund um das Thema Osterbräuche werden im Schwäbischen Bauernhofmuseum in Illerbeuren angeboten. Am Palmsamstag, 1. April, zeigt der Heimatdienst Illertal ab 13.30 Uhr, wie man Palmbochen bindet. Es dürfen auch Ostereier gefärbt und Palmbrezeln gebacken werden. Dazu erzählt Kreisheimatpflegerin Monika Zeller von kirchlichen und profanen Osterbräuchen. Am Donnerstag, 6. April, kocht Monika Zeller die traditionelle Gründonnerstagssuppe aus frischen Kräutern der Museumsgärten. Außerdem wird an dem Tag gebacken, über Bräuche informiert und es werden Eier gefärbt. Die Palmen werden am Palmsonntag, 2. April, auf dem Museumsgelände vor der St. Leonhard-Kapelle geweiht. Boschen gibt es gegen eine Spende vor Ort. Der Umzug führt danach zum Gottesdienst in die nahe gelegene Pfarrkirche. (mho)

Blickpunkte

Memmingen

„Musik und Zuspruch“ bei Orgelkonzert in St. Martin

Das letzte Konzert der Reihe „Musik und Zuspruch zur Passion“ am Samstag, 1. April, gestaltet Kirchenmusikdirektor Hans-Eberhard Roß an der Goll-Orgel. Interpretiert werden Kompositionen von Johann Sebastian Bach und Gabriel Pierné. Pfarrer Severin Brodersen wird einen kurzen geistlichen Impuls sprechen. Beginn ist um 11 Uhr in der Kirche St. Martin. Der Eintritt ist frei. (am)

Frechenrieden/Westerheim

„Harmonie Frechenrieden“ gibt Frühjahrskonzert

Ihr Frühjahrskonzert präsentiert die Musikkapelle Harmonie Frechenrieden am Palmsonntag, 2. April, um 20 Uhr in der Westerheimer Festhalle. Zu hören gibt es traditionelle Blasmusik (Astronautenmarsch) und moderne Klänge wie etwa „Tanz der Vampire“. Der 14-jährige Paul Thalhofer wird als Trompetensolist „Gabriel's Oboe“ darbieten. Die Leitung übernimmt Armin Boxler. (jd)

Ottoheuren

Kunerth-Museum ändert im Sommer die Öffnungszeiten

Für das Museum für zeitgenössische Kunst – Diether Kunerth in Ottoheuren gelten ab Samstag, 1. April, die Sommeröffnungszeiten. In dieser Zeit ist von Dienstag bis Freitag, jeweils von 11 bis 16 Uhr, sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen, jeweils von 12 bis 17 Uhr, geöffnet. (am)

Ottoheuren

Orgelmusik und Ethnologie begegnen sich in der Kirche

Zu einer spannenden Begegnung von Orgelmusik und Ethnologie kommt es am Samstag, 1. April, um 16 Uhr bei einem Konzert in der Erlöserkirche in Ottoheuren. Zwischen den von Dr. Johanna Dys



Dr. Carola Lentz

(Danzig) auf der norddeutschen Maier-Orgel interpretierten Werken von Dieterich Buxtehude (Praeludium in g BuxWV 149), Carl Philipp Emanuel Bach (Sonate F-dur Wq 70/3) und Johann Sebastian Bach (Partita diverse sopra „Sei gegrüßet Jesu gütig“ BWV 768) referiert Professor Dr. Carola Lentz, Präsidentin des Goethe-Instituts und Seniorforschungsprofessorin für Ethnologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz über afrikanische Erinnerungskultur. (mho)



Ein gemeinsames Konzert gaben die Musikkapelle Lachen (Foto links) und die Stadtkapelle Memmingen in der neuen Mehrzweckhalle in Lachen. Fotos: Horst Hacker



Blasmusik vom Feinsten

In einem gemeinsamen Konzert präsentieren die Musikkapelle Lachen und die Stadtkapelle Memmingen ihr Wettbewerbsprogramm. Wie die Dirigenten ihren Chancen einschätzen und womit sie punkten wollen.

Von Horst Hacker

Lachen Ein außergewöhnliches Konzert, dem deutlich mehr als 400 Besucherinnen und Besucher beiwohnten, gab es in der neuen Mehrzweckhalle in Lachen. Den ersten Teil des Gemeinschaftskonzerts bestritt die Musikkapelle Lachen unter Leitung des Zweiten Vorstands Erhard Schneider. Im zweiten Teil nach der Pause spielte die von Markus Peter geleitete Stadtkapelle Memmingen auf. Was beide Orchester boten, war Blasmusik vom Feinsten.

Beide Orchester befinden sich aktuell in der Vorbereitungsphase für zwei Wettbewerbe. Die Stadtkapelle tritt am 2. April zum internationalen Wettbewerb im norditalienischen Riva del Garda an.

Was die Chancen seines Orchesters betrifft, gibt sich Markus Peter diplomatisch bedeckt. Die Chancen seien „unwägbar“, weil die Konkurrenz sicherlich stark ist. Außerdem wisse man nicht, wie gut die Vorbereitungen der Konkurrenten gelaufen sind und jetzt im Schlussspurt noch laufen.

Lachens Musikkapelle tritt am 6. Mai in der Stadthalle Memmingen beim Oberstufenwettbewerb zum Landesentscheid an. Er wird vom Blasmusikverband Bayern ausgerichtet. In Anbetracht der tollen Musik seines Orchesters auf Augenhöhe mit der Stadtkapelle gibt sich Dirigent Erhard Schneider erstaunlich bescheiden, wenn er mit einem Platz im Mittelfeld rechnet. Die etwa 50 Musikerinnen und Musiker starke Lachener Kapelle gibt sich im Outfit volkstüm-

lich bodenständig. Die Männer lederbehost, die Damen in Dirndl. Nobel Ton in Ton in Schwarz gekleidet dagegen das Memminger Orchester.

Lachen startete musikalisch portugiesisch mit „O Vítinho Marcha Portuguesa“ von Francisco Marques Neto. Der Marsch gilt als einer der schönsten Portugals und bringt einen neuen Typus nach Mitteleuropa, der für die beschwingte Heiterkeit Portugals steht. Von José Alberto Pina folgte „The Legend of Maracaibo“, eine stark rhythmisierte Komposition voller Seeabenteuer und Abenteuerlust. Flötistin Magdalena Krönragte mit bezaubernden Soli heraus. Beim sinfonischen Choral „Goïn' Home“ des Amerikaners James L. Hosay, einem Werk aus der Neuen Welt zu Zeiten des

Faustrechts und der Sklaverei, sind überraschende Anklänge an Antonín Dvořáks große 9. Sinfonie „Z nového světa“ zu vernehmen. Als ihr kleines Finale vor der Pause präsentierten die Gastgeber das von Bert Apperment arrangierte Medley „Coldplay in Symphony“ der gleichnamigen britischen Pop-Rock-Band mit melodischen Elementen ihrer größten Hits wie zum Beispiel „Viva la Vida“ und „Clocks“.

Das von Markus Peter körperlich sehr bewegt und leidenschaftlich dirigierte Blasorchester aus der Stadt brachte die Sinfonietta No. 3 Op. 56 „Zwölfmalgreien Sketches“ des Tessiners Franco Cesarini zur Aufführung. Die Gemeinde Zwölfmalgreien wurde vor über 100 Jahren nach Bozen in Südtirol eingegliedert. Der Kom-

ponist ließ sich von der seltenen Schönheit der Orte zu dem dreisätzigen Stück inspirieren. Im stürmisch wuchtigen dritten Satz „Classic Vineyards“ mit jähem Abbruch am Ende scheinen aus der Ferne die Echos von Volkstänzen und Bachus-Festen zu erklingen.

Es folgte das ebenfalls dreisätzige Werk „La Bastida de les Alcusses Sinfonia No. 1 for Symphonic Wind Band“ des Spaniers David Penadés-Fasanar. Die Darbietung wirkte tief beeindruckend dramatisierend wie aufwühlende Filmmusik. Der Finalsatz „La Invasión al poblat“ schreckte mit einer Serie orchesterlicher Donnerschläge auf und endete wahrlich furios. Solistisch herausragend war das Spiel der Flötistinnen Lisa Hefe und Elisabeth Haslach sowie der Oboistin Julia Rehm.

Grönenbacher Lackfabrik spendet 12.000 Euro

Das Unternehmen möchte lokal unterstützen. Das Geld geht an die Kartei der Not, den Kinderschutzbund und den Verein Notausgang.

Bad Grönenbach/Memmingen Die Grönenbacher Lackfabrik spendet insgesamt 12.000 Euro an die Kartei der Not, das Lesershilfswerk unserer Zeitung, sowie an den Kinderschutzbund Memmingen-Unterallgäu und an den Verein Notausgang. Das Geld wird zu gleichen Teilen ausgegeben.

„Wir wollten auch in diesem Jahr versuchen, wieder zu spenden“, so Gerd Gropper, Geschäftsführer der Grönenbacher Lackfabrik. Das zurückliegende Jahr sei schwierig gewesen: „Das Geschäftsjahr war nicht so wie das vorangegangene“, so Gropper mit Blick auf die Rohstoffkosten sowie Beschaffung. „Nichtsdestotrotz war es ein gutes Jahr“, ergänzt Geschäftsführer Christian Viandt. Deswegen habe man sich auch dazu entschlossen, erneut die Summe von 12.000 Euro zu spenden. Es gehe ihnen um Regionalität und darum, dass die Hilfe vor Ort ankomme. „Wir wissen hier einfach, wo das Geld ankommt und für was es dann genutzt wird“,



Bei der Spendenübergabe (von links): Christian Viandt, Gaby Land, Maika Scholz und Gerd Gropper. Foto: Johannes Schlecker

so Gropper und Viandt fügt an: „Wir wollen lokal helfen und so bleibt das Geld in der Region.“

Für die jeweils 4000 Euro bedanken sich Conrad Reinker, Geschäftsführer von Notausgang – Hilfe für Menschen in Not, Gaby

Land vom Kinderschutzbund Memmingen-Unterallgäu sowie Maika Scholz als Leiterin der Lokalredaktion der *Memminger Zeitung* für die Kartei der Not. Symbolisch wurde der Spendenscheck übergeben. (msc)

VR Bank Laupheim-Illertal bestellt Vorständin

Illertal Der Aufsichtsrat der Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal hat mit Stephanie Bernickel eine der wichtigsten Führungskräfte und Generalbevollmächtigte der Bank für die oberste Führungsebene bestellt. Sie wurde zum 1. Februar zur Vorständin ernannt und ergänzt damit das Vorstandsteam, teilt die Bank mit.

Die 34-Jährige ist ein Eigenengewächs der Bank. Nach ihrem Bachelor-Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Ravensburg und dem Masterstudium an der DHBW Stuttgart in der Fachrichtung Banking & Finance war sie Finanzierungsspezialistin im VR-ImmoCenter, dessen Leitung sie bald übernahm. Später führte sie den Bereich Marketing & Vertrieb. In ihrer Funktion als Leiterin Individualkundenbank verantwortet Bernickel mit dem Firmenkundengeschäft und VR Private Banking ein strategisch wichtiges Geschäftsfeld. Eingeleitet werde so der Umbau des Vorstands der VR Bank Laupheim-Illertal: Vorstandsvorsitzender Dieter Ulrich befindet sich in der letzten Phase seiner Bankkarriere, so Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Schöllhorn. (bhb)

Stadt kontrolliert Mehrwegpflicht in der Gastronomie

Memmingen Seit dem 1. Januar gilt für Gastronomiebetriebe die Mehrwegpflicht. Grundlage ist die Änderung des Verpackungsgesetzes, um „To-Go“-Verpackungen aus Kunststoff und Einwegbecher zu reduzieren. Für die Kontrolle der Einhaltung ist das Amt für Umwelt und Klima der Stadt Memmingen zuständig, informiert die Stadt. „Durch das Mehrweggesetz soll der Verpackungsmüll in der Gastronomie deutlich reduziert werden. Wir setzen zunächst auf Informationen sowohl für die Gastronomen, als auch für Kundinnen und Kunden“, erklärt Felix Wiegand, Leiter des Amtes für Umwelt und Klima. Einen positiven Effekt habe das neue Gesetz, wenn möglichst viele Memmingerinnen und Memminger von ihm Gebrauch machen und auf Einwegverpackungen verzichten würden. „Wir werden in Stichkontrollen überprüfen, ob sich die Gastronomie an das Gesetz hält“, so Wiegand. (bhb)

Infos zum Gesetz auf der Webseite der Stadt unter „Bürger und Politik/Anliegen A-Z/Mehrwegpflicht“ zu finden: www.memmingen.de/buerger-service/virtuelles-rathaus/rathaus/dienstleistung/show/mehrwegpflicht.